

## [Tutorial] Ein Rhythmusbeispiel mit Powertab erstellen

Um sich mal eben eine einfachen Schlagmuster-Hintergrund als Midi zu erzeugen, gibt es unter den Freeware-Programmen keine schnellere Methode, als mit Powertab.

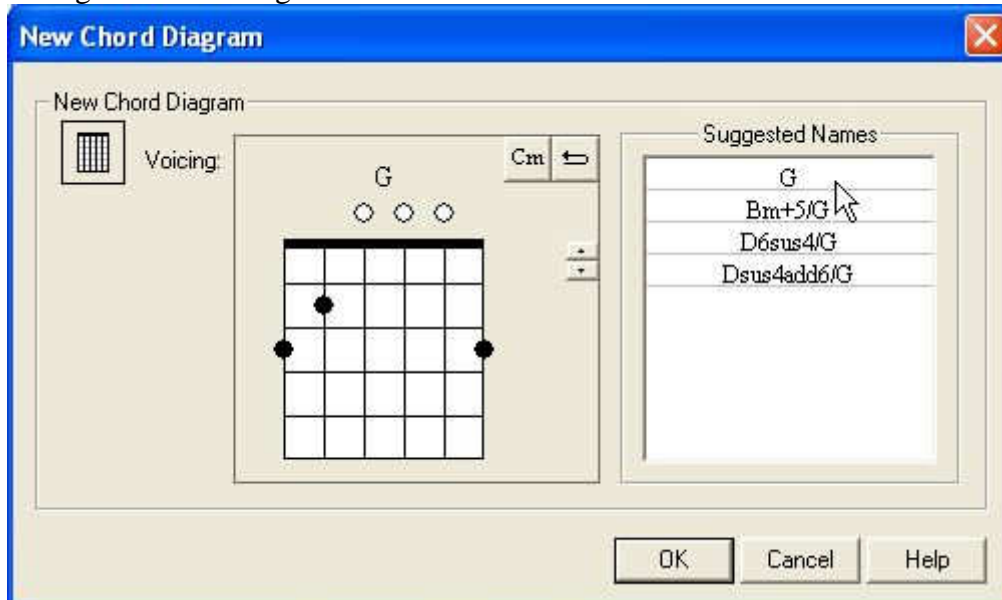
### 1. Akkorde zeichnen

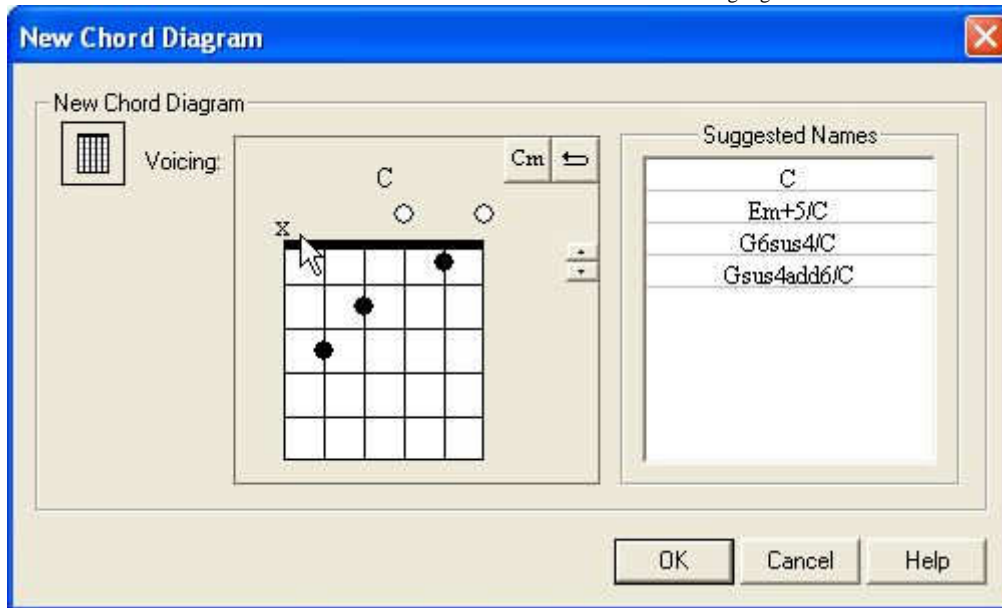


Zuerst müssen wir uns ein paar Akkorde zeichnen. Dazu klickt man in der Symbolleiste auf das Icon mit dem leeren Griffdiagramm. Dann öffnet sich ein Popup-Fenster, wo man die für das Stück benötigten Akkorde eintippen kann. Auch dort klickt man zuerst auf das leere Griff-Diagramm (New Chord Diagram)



Nun öffnet sich wieder ein Popup-Fenster, in dem man ganz einfach die Akkorde per Mausklick erstellen kann. Das Programm schlägt auch gleich Akkordnamen vor, von denen alle richtig sind. Allerdings sind nicht alle Namen in dem Kontext des Stückes sinnvoll.

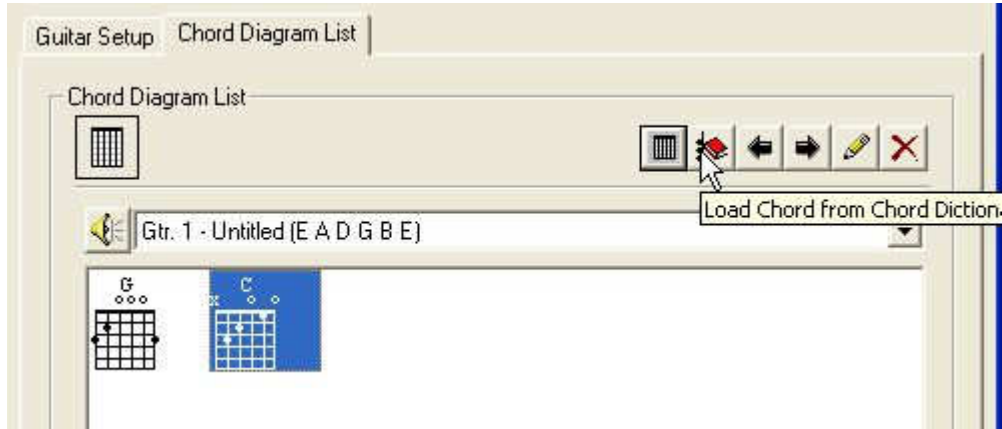




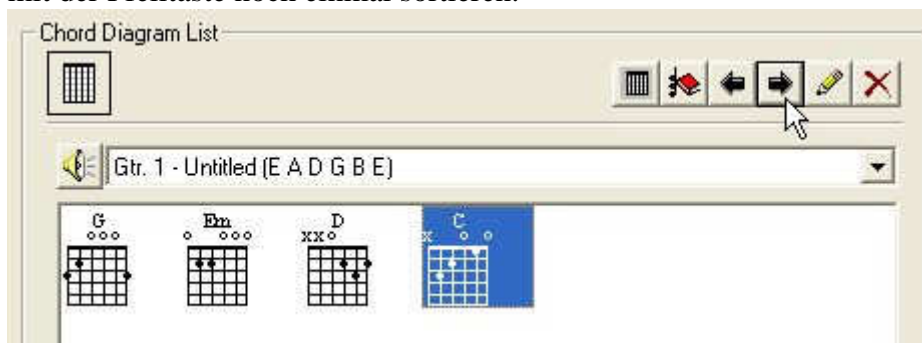
Versiehtlich falsch gesetzte Finger können durch einen Klick hinter den Bund korrigiert werden. Gleichzeitig kann dort auch eine Saite abgedämpft werden.

An der rechten Seite des Griffdiagramms kann man einen Bund (Barré) eingeben. Allerdings ist es nicht möglich einen Barré-Zeigefinger zu erzeugen.

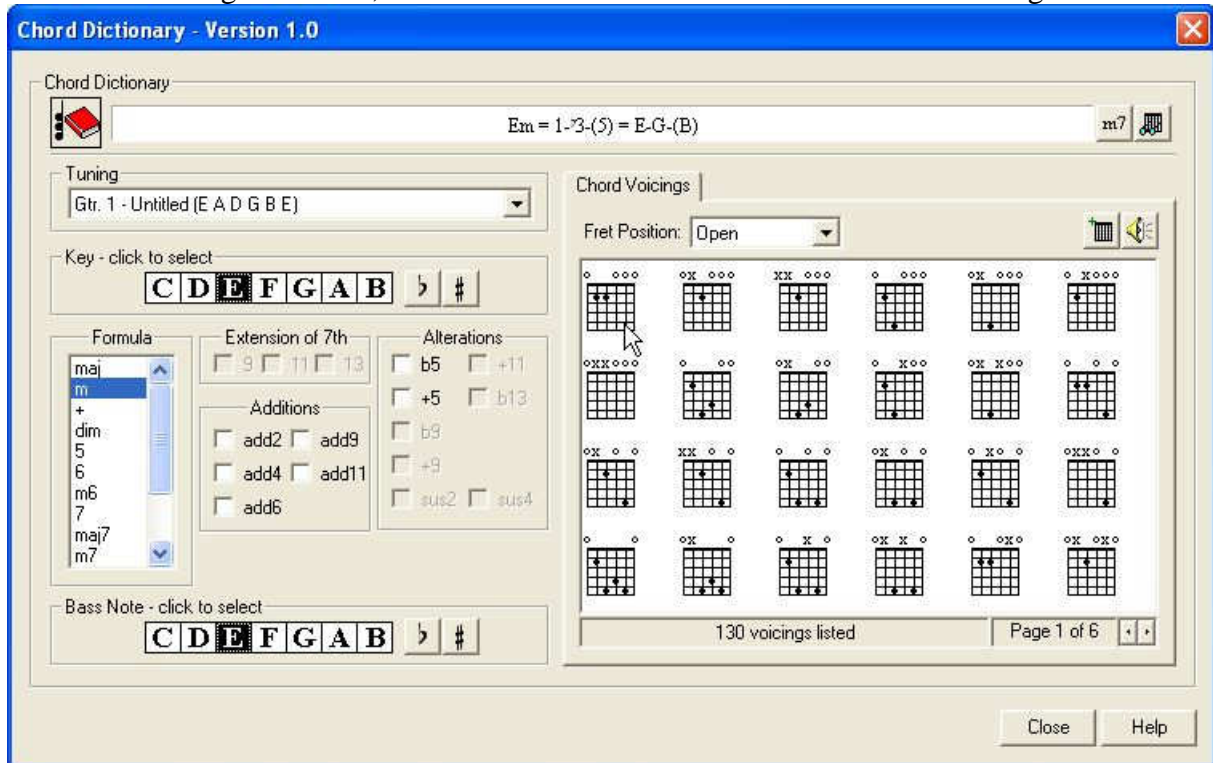
Klickt man auf den Akkordnamen-Button, dann kann man den Akkordnamen noch weiter anpassen. Dieses findet man am besten durch ausprobieren raus.



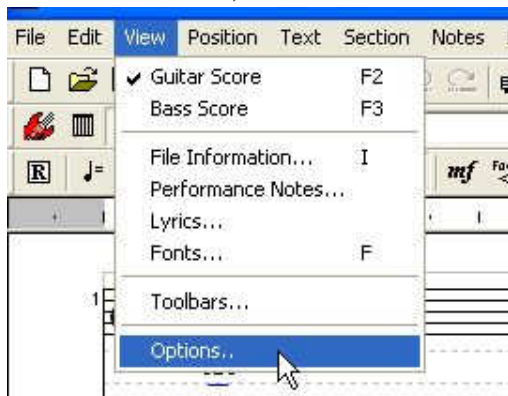
Damit die Akkorde in der Reihenfolge erscheinen, wie sie im Lied vorkommen, kann man sie mit der Pfeiltaste noch einmal sortieren.



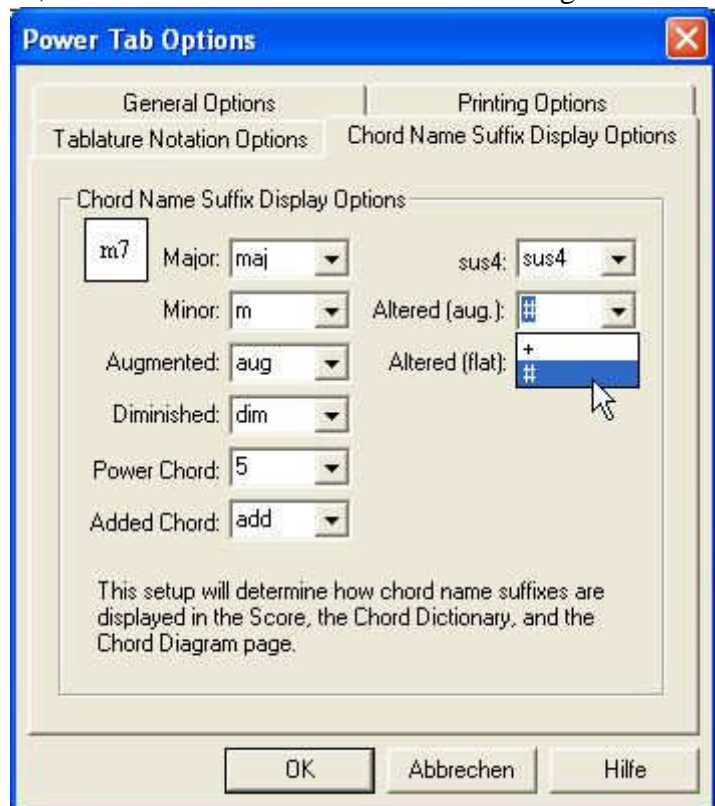
Eine weitere Möglichkeit ist, einen Akkord in der Akkordbibliothek nachzuschlagen.



Jetzt kann es sein, dass dir die Art und Weise, wie man Akkorde beschreibt nicht zusagt.



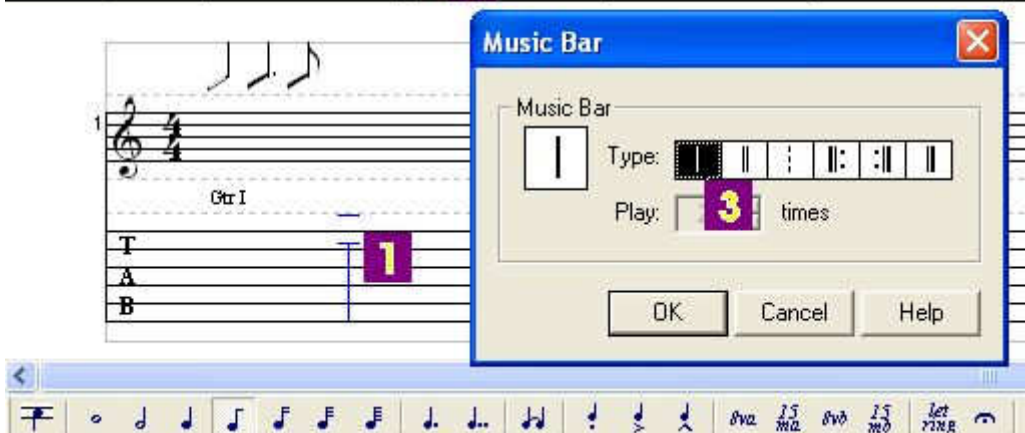
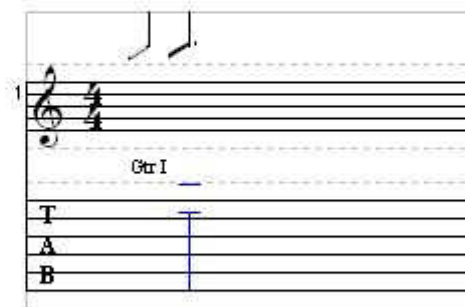
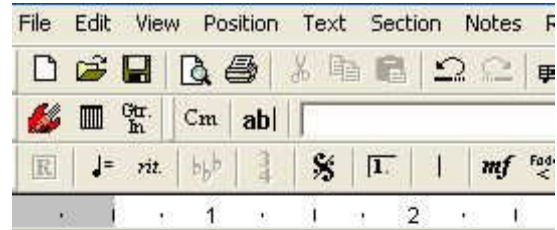
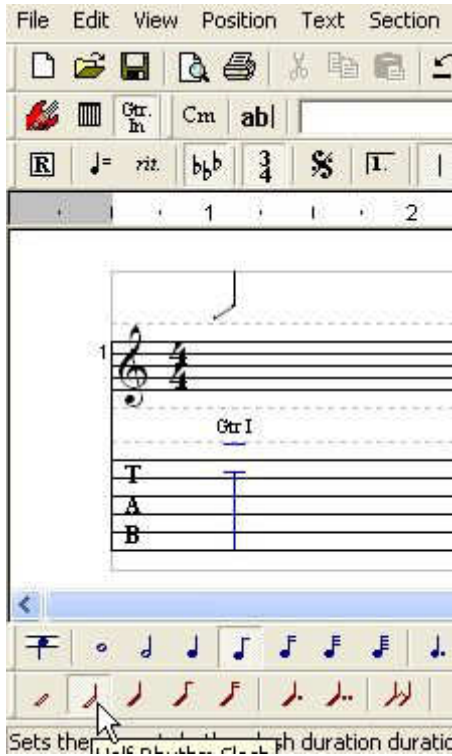
Dies kann vorher in der Menüleiste unter dem Punkt „View“ beim Unterpunkt „Options...“ im Reiter „Cord Name Suffix...“ eingestellt werden.



## 2. Rhythmus eingeben

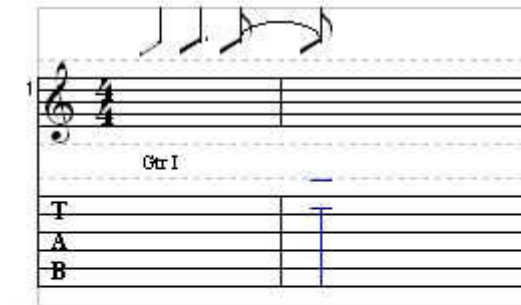
Der Rhythmus kann ganz einfach mit der Rhythmusnotation eingeben werden.

Punktierte Noten werden genau wie beim Tab eingegeben.



Wenn man mit dem Cursor (1) auf einen Leeren Platz geht (zur Not einen mit der Leertaste erzeugen), dann kann man mit dem Button wo der einzelne Strich drauf ist (2) einen Taktstrich einfügen. Wie du siehst sind gleich mehrere Formen Von Taktstrichen (3) zur Auswahl.



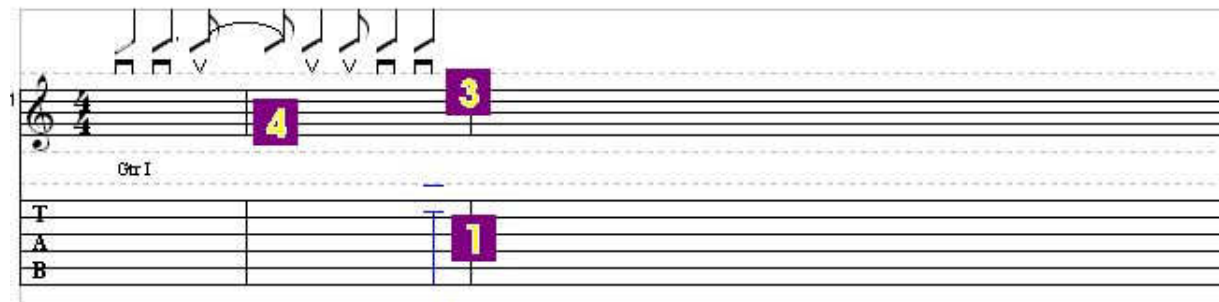


Zwei Schläge können überbunden werden. Abdämpfungen können mit der durchgestrichenen Anschlagnote erzielt werden, und weiterhin stehen noch andere Effekte wie Arpeggio u.a. zur Verfügung, dessen Erläuterung hier aber zu weit führen würde. Für Pausen nimmt man das letzte Icon aus dieser Reihe.



Um anzuzeigen, ob ein Schlag als Auf- oder Abschlag auszuführen ist, setzt man den Kurser (1) unter den entsprechenden Anschlag, und klickt dann auf den Upstroke- oder Downstroke-Button (2). Die Anschläge setzt man allerdings nur unter die hörbaren Anschläge. Pausen, Luftschläge oder der zweite

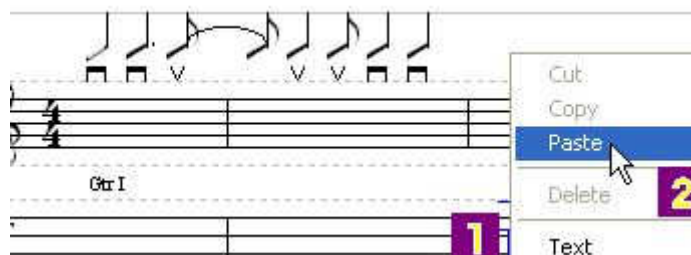
Teil einer überbundenen Note (4) werden nicht durch einen Up- oder Downstroke (Auf oder Abschlag) gekennzeichnet.



Nachdem man so ein Schlagmuster erstellt hat, dann kann man dieses kopieren (obwohl man manchmal ein wenig herumprobieren muss, biss das Programm kapiert was man will)



und in einen neuen Takt (1) einfügen.



Wenn du diesen Takt noch einmal einfüge willst, erhältst du eine Fehlermeldung.

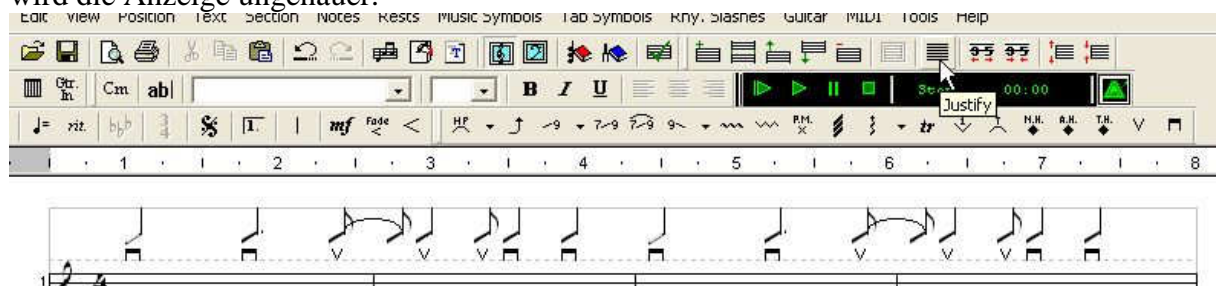


Klicke einfach auf OK. Der Grund ist, dass Powertab jedes Mal, wenn er etwas einfügt den Zwischenspeicher leert, und beim nächsten mal nichts da ist, was man einfügen kann.

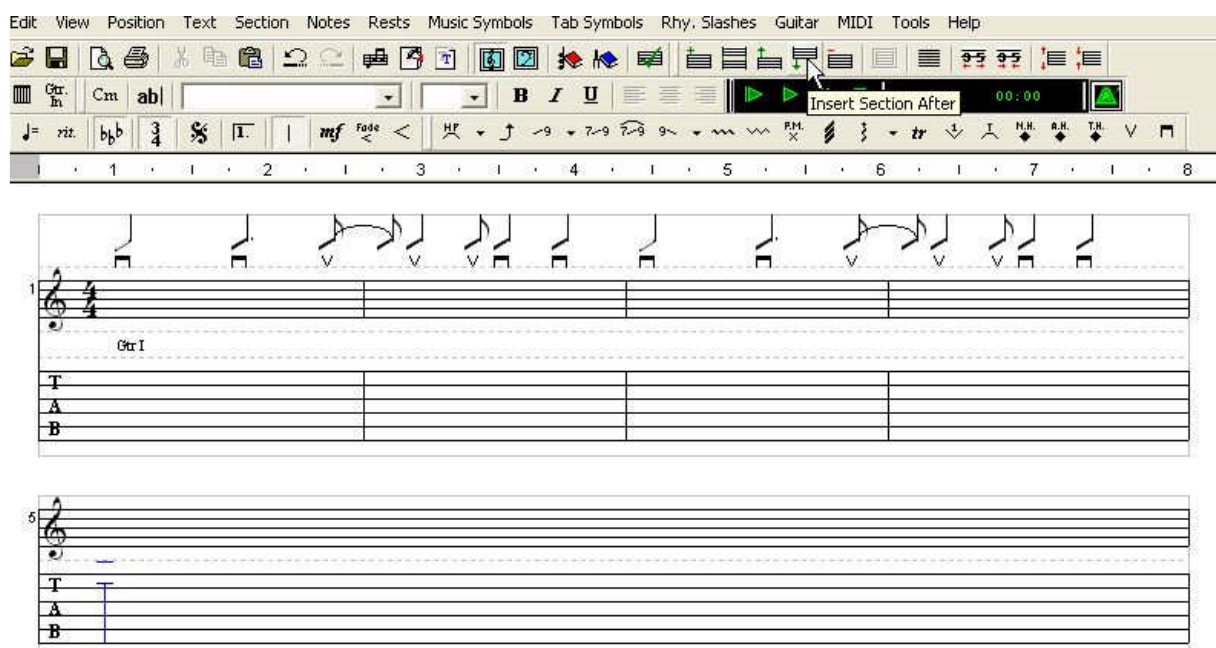
Kopiere den entsprechenden Abschnitt einfach noch einmal und fügen ihn dann erneut ein.

Durch dieses einfache kopieren und einfügen vom Takten kommt der Tempogewinn zustande. Bei einer einfachen Tabulatur muss jeder einzelne Takt extra erstellt werden. Von daher macht sich das Arbeiten mit der Schlagmuster-Notation schon bei sehr wenigen Takten bezahlt.

Wenn du einmal auf den Ausrichten-Button klickst, werden die Abstände der einzelnen Noten und Anschläge entsprechend ihrer Notenwerte ausgerichtet (Justify). Allerdings funktioniert dieses nur bis zu einem gewissen Grad. Wenn zu viele Noten in einem System drin sind, dann wird die Anzeige ungenauer.

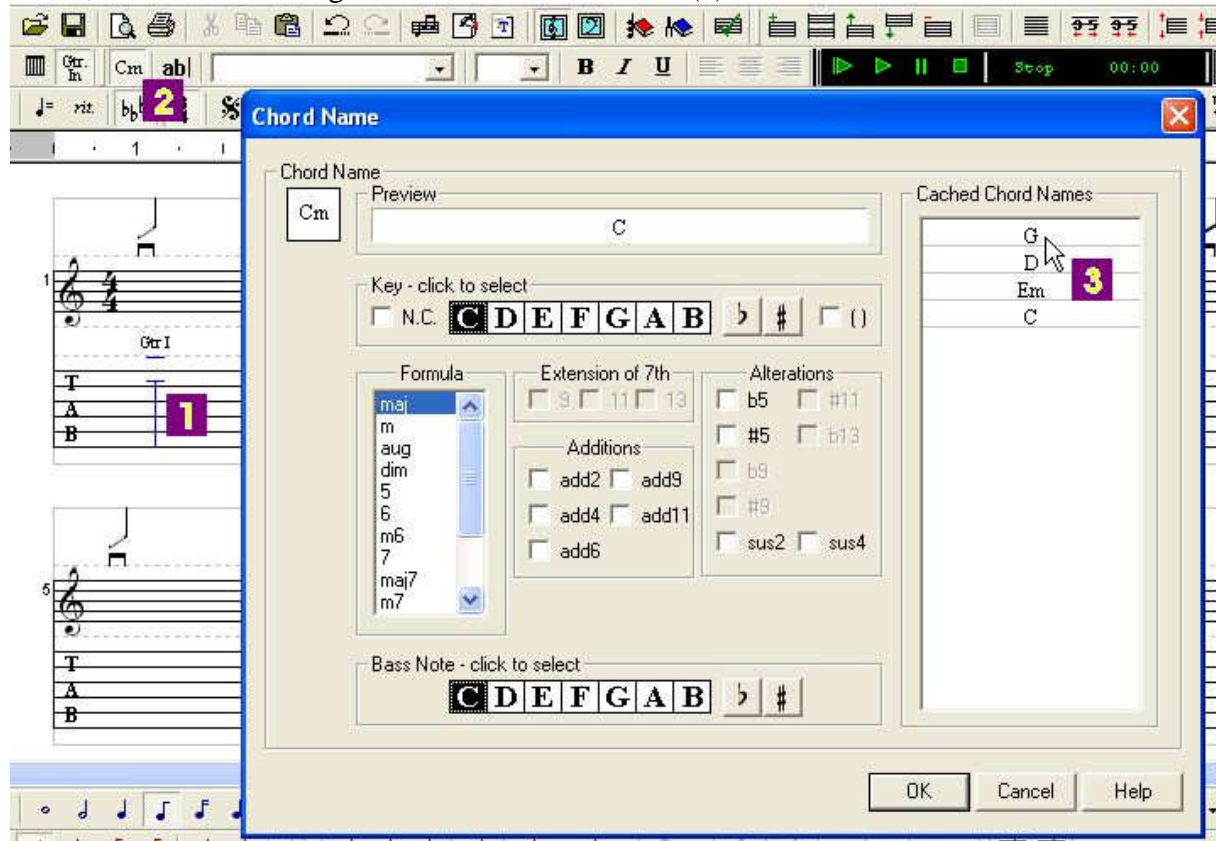


Da ist es besser eine neue Zeile (Insert Section After) einzufügen.



### 3. Akkorde eingeben

Um einen Akkord einzufügen klickt man mit dem Kurser unter einen anschlag (1) und klickt auf den Akkord-Buttons mit der Aufschrift „Cm“ (2). Da wir uns schon Akkorde gezeichnet haben, können wir diese gleich aus der rechten Liste (3) herausuchen.

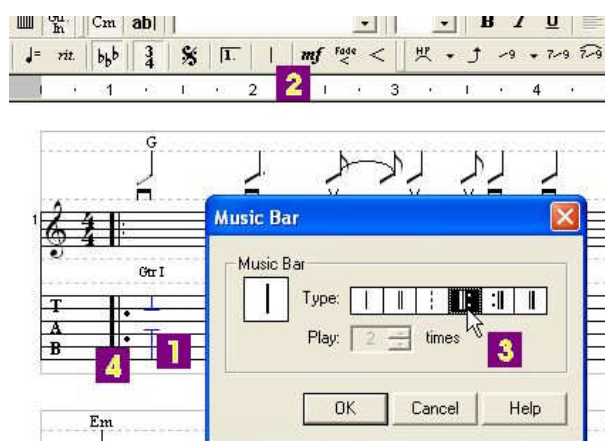


Es wäre zwar auch möglich, einen anderen Akkord einzugeben, aber da man nicht angeben hat, wie dieser umzusetzen ist (als einfacher Akkord mit leeren Saiten, als Barré-Akkord, etc.) weiß das Programm gar nicht, wie es letztlich den Akkordnamen interpretieren soll. Im Zweifelsfalle muss man den Akkord noch einmal nachzeichnen.

Sobald ein Akkord in einem System mit einem Button eingefügt wurde, braucht man für andere nur die Akkordzeile über dem richtigen Anschlag anzuklicken.

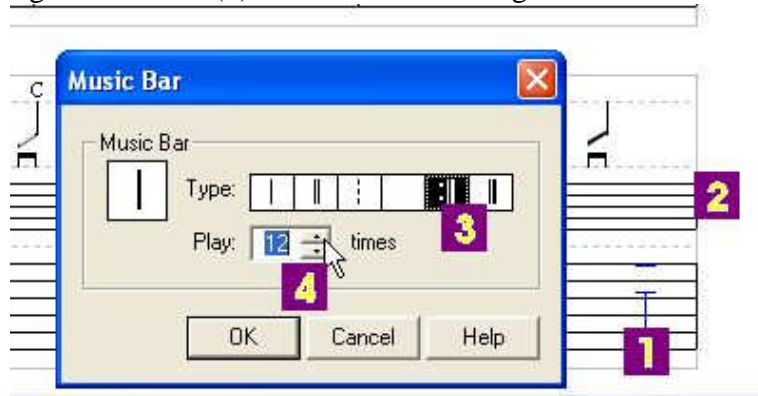


### 4. Wiederholungszeichen eingeben



Wenn wir in den ersten Takt gehen (1) und den Taktschrichbutton (2) anklicken, dann können wir ein Wiederholungszeichen (3) an den Anfang des entsprechenden Taktes setzen (4).

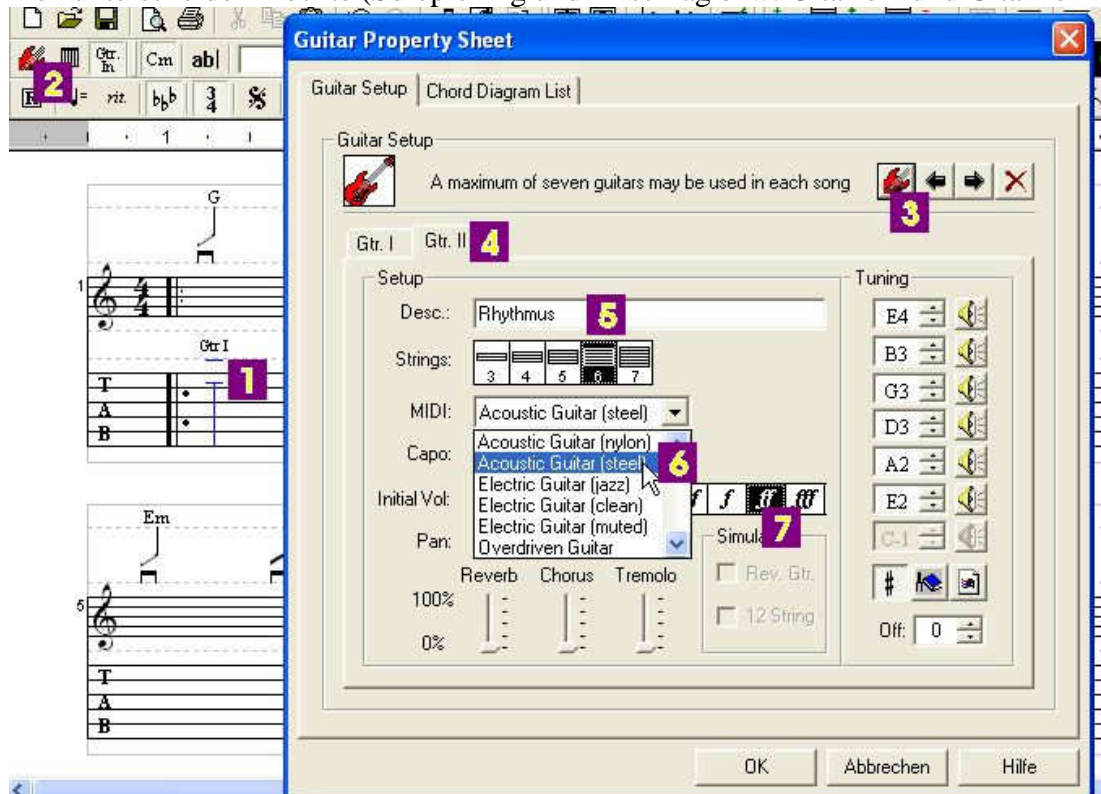
Das selbe können wir auch für den Schluss eines Taktes machen (1), wobei es mitunter einfacher ist, das Zeilenende direkt anzuklicken, und das „Wiederholung Ende“-Zeichen (3) einzufügen. Darunter (4) kann man die Häufigkeit der Wiederholungen angeben.



## 5. Gitarrenstimme zuordnen

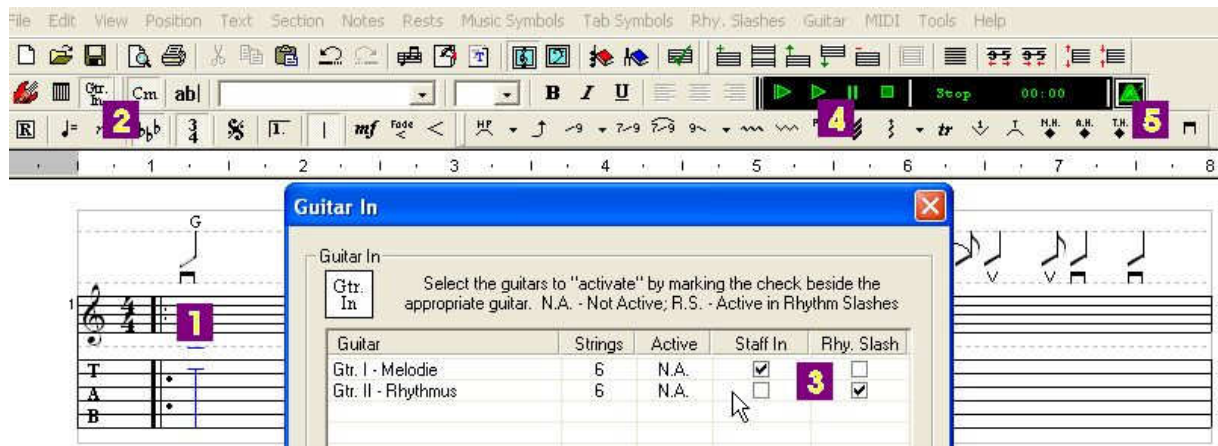
Damit wäre fast alles erledigt, allerdings können wir unser Ergebnis noch nicht anhören. Es ist noch nicht definiert, mit was für einer Gitarrenstimme man den Anschlag begleiten soll. Dazu klickt man in den ersten Takt (1) und auf das Gitarrensymbol (2) Du siehst die Standardeinstellung für die Tabulatur. (Wenn du magst, kannst du diese jetzt verändern. Aber hier soll es erstmal nur um den Rhythmus gehen.). Im Popup-Fenster klickst du noch einmal auf das Gitarrensymbol (3) und erzeugst eine Neue Gitarrenstimme, die in einem neuen Reiter (4) E erscheint. Die Stimme kann zum einfacheren Auffinden benannt werden (5).

Dann kann man aussuchen, mit was für einem Midi-Instrument (6) der Schlag begleitet werden soll. Sei dir bewusst, dass die Wiedergabe von Computer zu Coputer unterschiedlich sein wird, je nachdem wie gut die Soundkarte dort ist. Gegebenenfalls kann noch die Lautstärke verändert werden (7) was aber nur dann notwendig ist, wenn man zwischen mehreren Systemen unterscheiden möchte (Solopicking und Anschlag bzw. Gitarre 1 und Gitarre 2 etc.)

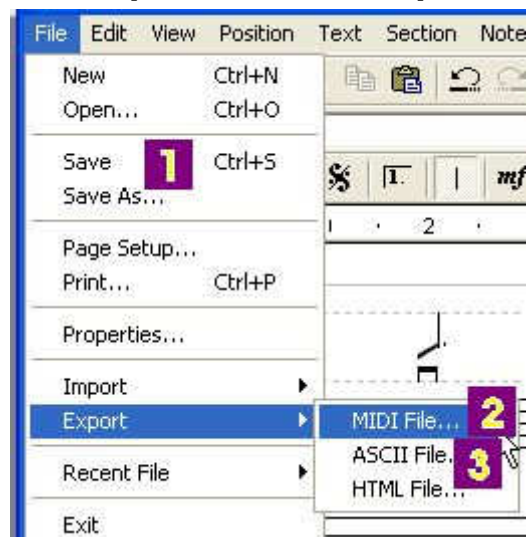




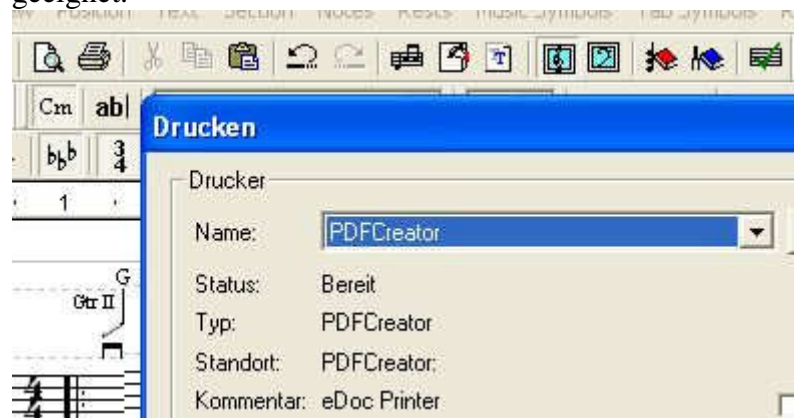
Nachdem die Stimmen erzeugt wurden, setzt man den Kurser auf die erste Note (1) und klickt auf den „Gtr. In“-Button (2) Das „Gtr.1“-Zeichen verschwindet aus der Tabulatur. Dann klicken wir noch einmal auf den Button (2) und ordnen die neu erstellte Stimme dem Rhythm Slash (3) zu. Ohne diese Maßnahme bleibt die Rhythm-Stimme stumm. Nun können wir uns das Ergebnis anhören (4). Wenn das Ticken des Metronoms stört, kann dieses auch ausschalten (5). Damit ist unser Hautziel erreicht. Wir haben eine Rhythmusdatei erstellt, die wir als Backing-Track für unsere Improvisationen nutzen können, oder einfach nur als Begleitung für ein Lied.



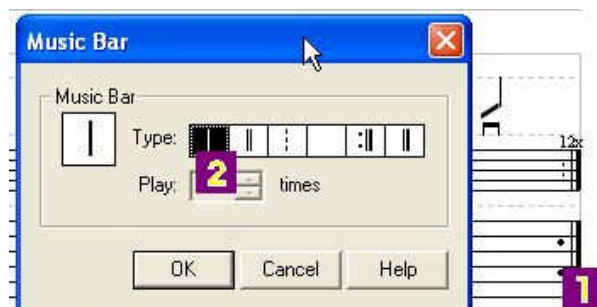
## 6. Speichern und exportieren



Die Powertab-Datei kann, wie bei den meisten anderen Programmen, über den File-Dialog gespeichert werden (1). Gleichfalls kann die Datei als Midi-File exportiert werden. (2). Etwas weniger ergiebig ist der export als ASCII-Datei, denn er Ausdruck ist für Foren und dergleichen weniger geeignet.



Damit auch Linuxuser, die sich kein Powertab installieren können, das Ergebnis anschauen können, sollte man die Datei noch einmal als PDF (z.B. mit Hilfe der Freeware „PDF-Creator“) abspeichern.



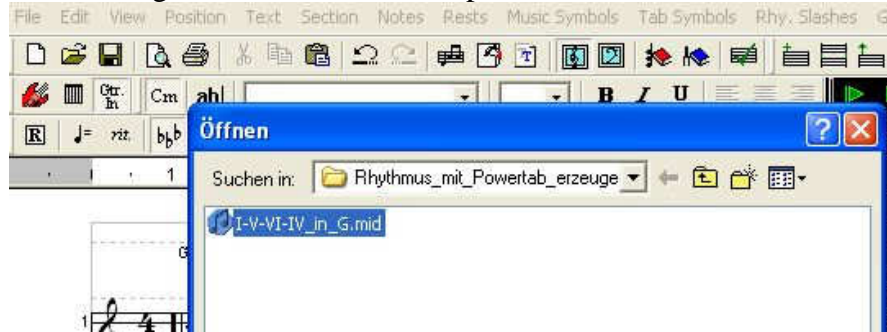
Vor dem Midi-Export ist es für dieses Tutorial sinnvoller, noch einmal in den ersten und letzten Takt zu gehen, (1) und die Wiederholungszeichen zu löschen.(2) Wir wollen nämlich nun das erstellte Midi weiter importieren. Aber wir brauchen diese Akkordfolge nur einmal, und nicht zwölf mal.

## 7. Nachteile von Powertab

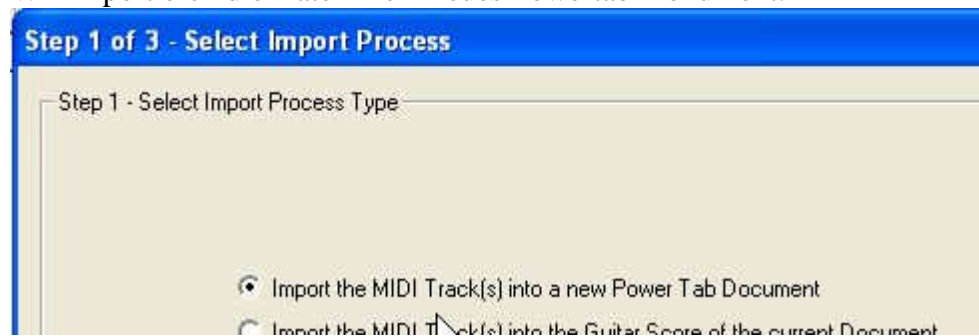
Zwar kann man eine Rhythmus-Datei leicht erstellen. Doch leider wird der Rhythmus nicht beim Import durch Guitar-Pro oder Tux-Guitar übernommen. Weiterhin enthält der Ausdruck viel zu viele leere Notensysteme. Allerdings gibt es kaum eine schnellere Methode, ein Midi-File zu erstellen. Und genau diesen Vorteil können wir ausnutzen. Man kann das Midi nämlich wieder importieren.

## 8. Midi-Import

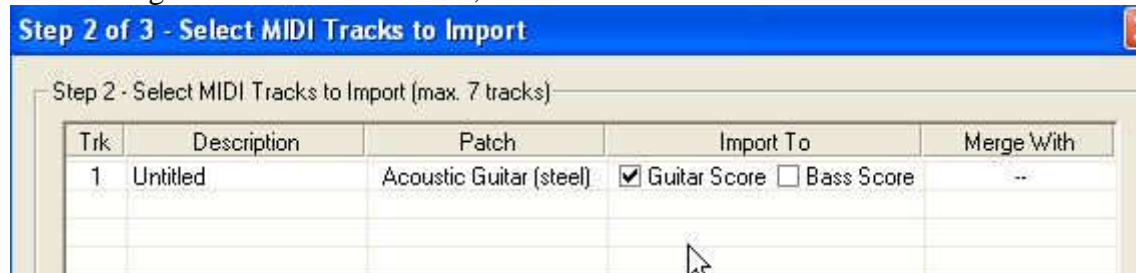
Über die Menüleiste können wir Dateien nicht nur als Midi exportieren, sondern auch importieren. Die gerade erstellte Datei importieren wir also einfach wieder zurück.



Wir importieren die Datei in ein neues Powertab-Dokument.



Wir benötigen nur den Guitar-Score, da wir keinen Bass-Score erstellt haben.

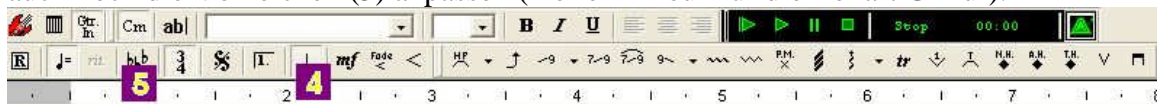


den nächsten Dialog muss man nur mit „Fertig stellen“ bestätigen.



## 9. Optimierung des Ausdrucks

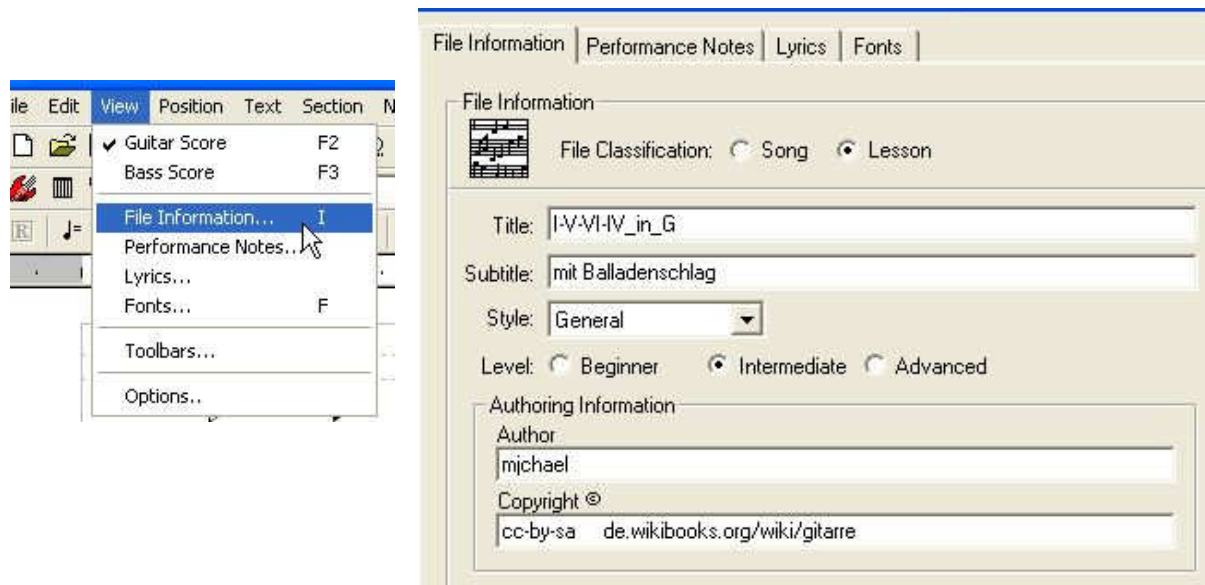
Nach dem Import haben wir eine ganz gewöhnliche Tabulatur (1) die nach dem Abspeichern auch von Programmen wie Guitarpro und Tuxguitar gelesen werden kann. Leider fehlen noch alle Angaben, die uns das Lesen und Lernen von Anschlagmustern erleichtern. Aber da wir ja gesehen haben, wie leicht man die Rhythmus-Notation erstellen kann, sollte es uns ein Leichtes sein, den Takt einmal zu erstellen (2) und wie gehabt zu kopieren, und in die anderen Takte einzufügen.. Wenn wir den Kurser auf einen Akkord setzen (3) dann können wir diesen mit der F12-Taste bestimmen lassen, was jetzt, wo die Tabulatur schon besteht, meist einfacher geht, als die weiter oben beschriebene Methode. Nun können wir die Wiederholungszeichen wie gehabt wieder einfügen (4). Wenn wir schon mal im ersten Takt sind, dann sollten wir auch noch die Vorzeichen (5) anpassen (hier ein Kreuz für die Tonart G-Dur).



Wenn eine Viertel-Note auf eine unbetonte Zählzeit fällt (auf ein „und“) dann wird sie beim Tab als zwei überbundene Achtel-Note dargestellt. Geübten Notenlesern fällt es so leichter den Takt zu erfassen. Anfänger tun sich allerdings damit schwer. Wen jetzt die überbundenen Noten wirklich stören, der kann sich eine Viertel-Note kopieren, und diese an der Stelle der ersten Achtel-Note einsetzen.



## 10. Datei-Informationen für den Ausdruck vorbereiten



Über „View“ in der Menüleiste können wir uns die Datei-Informationen anzeigen lassen, bzw. bearbeiten. Der Eintrag „Song“ bietet andere Einträge als der Eintrag „Lesson“.

Beim Ausdruck werden die Akkorddiagramme nicht angezeigt, was bei einfachen Akkorden incl. der Tabulatur nicht unbedingt nötig ist. Wer diese dennoch mit ausgedruckt haben möchte, der muss sie noch einmal, wie oben schon erläutert, zeichnen.

Wer noch zusätzliche Notizen oder einen Liedtext einfügen möchte, kann dieses mit dem „ab|“-Button machen.

Übrigens müssen wir hier nicht noch einmal der Rhythmus-Notation eine eigene Stimme zuzuordnen, da dieses ja jetzt von der Tabulatur übernommen wird. Die Rhythmus-Notation dient hier nur als eine Lese-Hilfe.

Die Datei kann nun wie oben beschrieben abgespeichert werden.

Gruß Mjchael